

Vorbemerkungen:

Die Anschlussabstimmung der Linie 818 ist den vergangenen Jahren mehrfach thematisiert worden. Für die Fahrplangestaltung der Linie bestehen grundsätzlich folgende Rahmenbedingungen:

- Verknüpfung zum SPNV an den Bahnhöfen Sechtem und Roisdorf
- Verknüpfung zur Stadtbahn an den Haltestellen Waldorf, Merten und Hersel
- Taktergänzung mit der Linie 817 zwischen Bornheim, Roisdorf und Hersel, so dass die beiden Linien auf diesem Abschnitt zeitlich entzerrt verkehren
- Berücksichtigung kurzer Wendezeiten in Sechtem und Hersel, so dass das Grundtaktangebot umlaufoptimiert mit zwei Fahrzeugen gefahren werden kann und keine unproduktiven Standzeiten entstehen

An allen fünf Verknüpfungspunkten mit dem Schienennetz bestehen mögliche Anschlüsse sowohl nach Köln als auch nach Bonn, und diese jeweils in beiden Fahrtrichtungen. Damit gibt es theoretisch 20 (!) mögliche Anschlussbeziehungen, von denen die meisten auch praktische Relevanz haben. Der tatsächliche Fahrplan kann deshalb immer nur ein Kompromiss zwischen den o.g. Anforderungen sein.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Linie 818 abgesehen von Einsatzwagen für den Schülerverkehr nur im Stundentakt fährt. Damit wird eine insgesamt nur sehr eingeschränkte ÖPNV-Verfügbarkeit hergestellt. Der Stundentakt entspricht nicht den angestrebten Angebotsstandards des Nahverkehrsplanes, nach denen ein 20-Minuten-Takt anzulegen wäre. Dieser wiederum würde deutlich bessere Optionen der Abstimmung mit der im selben Takt verkehrenden Stadtbahn ermöglichen. Jedoch bestehen dafür derzeit keine Finanzierungsmöglichkeiten.

Erläuterungen:

Die Anschlussbeziehungen der Linie 818 haben sich jüngst verschlechtert. Dafür gibt es zwei Gründe:

- umfangreiche Straßenbauarbeiten zwischen Merten und Waldorf mit notwendigen Umleitungen, wodurch die sowieso schon knappen Wendezeiten der Linie 818 derzeit noch weiter verkürzt sind; dadurch bestehen selbst für kleinere zeitliche Verschiebungen keine Spielräume mehr,
- neuer Fahrplan der Stadtbahnlinie 18 seit Dezember 2016 zur Berücksichtigung von baustellenbedingten Verzögerungen im Kölner Stadtgebiet; in der Konsequenz entfiel der vorher vorhandene Anschluss in Waldorf.

Ein integraler Anschluss in alle möglichen Richtungen besteht derzeit nur in Hersel zur Stadtbahnlinie 16. An den Bahnhöfen Sechtem und Roisdorf sowie an der Stadtbahnhaltestelle Merten variiert die Anschlussqualität je nach Richtung der Verknüpfung zwischen sehr gut und nicht vorhanden.

Unter den o.g. Rahmenbedingungen konnte im Status Quo keine bessere Lösung gefunden werden. Spielräume für Optimierungen bestehen ggf. dann, wenn zwischen Merten und Waldorf wieder der normale Linienweg befahren werden kann. Die Verwaltung wird dies zusammen mit der RVK abstimmen.

Die von der FDP alternativ vorgeschlagene Verkürzung der Linie 818 (Verzicht auf die Anbindung von Hersel, dafür Ausweitung der dort parallel verkehrenden Linie 817) würde zu

betrieblichem Mehraufwand führen. Die notwendige neue Wendemöglichkeit für die Linie 818 müsste mit Blick auf die Fahrgastströme südlich von Bornheim Rathaus eingerichtet werden (z.B. Blockumfahrung in Roisdorf mit Standplatz, oder ggf. auch Roisdorf Bahnhof). Auch dann wären aber für das Grundtaktangebot rechnerisch immer noch zwei Busse erforderlich. Gleichzeitig müsste auf der Linie 817 ein Bus mehr eingesetzt werden, der dann zur optimalen Ausnutzung des Umlaufs zwischen Hersel und Brenig pendeln könnte. Dadurch würden die Linien 817 und 818 in Bornheim überlappend verkehren, um alle relevanten zentralen Bereiche und Schulen weiterhin anzubinden.

Es wird um Beratung gebeten.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)